

**Eine warhaftige Prophezeiung
von dem Böhmer-Lande/dem Christseligen
Käyser K A R O L O dem Bierdten/ Weyland
Könige in Böhmen/ etc.**

Welche ein Blindgehorner

Mensch ANNO 1350. dem Käyser eröffnet/ als
Er zu ihm kommen/ Ihn besuchet und gefraget/ wie es ins fünf-
zige dem Königreiche Böhmen ergehen werde? Was dieser
Blindgeborne Mensch Ihrer Käyserlichen Mäyt. geantwortet:
Auch unterschiedliche grosse Buchstaben mit Kreide auffm Tisch
geschrieben/ und solche leblich aufgeleget und erklärt hat/
wird der grossgünstige Leser in diesem Tractälein/
mit mehrerm hierinnen lesende
befinden.

Aus einem Chr. alten Concept ins reine geschrie-
ben/ und zum offenen Drucke versetzen lassen/

Im Jahr Christi
M. DC. XLIII.

Tobie am 12. Cap. Vers 7.

Der Könige/ Fürsten/etc. Heimligkeiten.

Bayerische
Staatsbibliothek
München

für die Maus. Auf B

1716. 7. 3.

Die Prophezeiung ist geschrieben von Kaiser Karolo IV. in seinem Buch Diarium genand Cap. 14. Welches Er mit seiner eigenen Hand geschrieben von der Zahl der Böhmisches Könige.

Der Erste Romische Kaiser war nu König in Böhmen 6. Jahr / Romischer Kaiser 4. Jahr / Infant in Hispania ein Jahr.

Andere beschreiben diese Prophezeiung in Aurea Bulla Karoli 4. Bes findet sich aber in dem Buch de Virilibri Caroli Quartii.

Sind also von dieser Prophezeiung bis auf diese Zeit verwickten 268. Jahr.

Denn also steht geschrieben / Anno 1350. Kaiser Karolus IV. König in Böhmen / der Eulsee Sohn König Johannis in Böhmen von Lüsenburg / des gehenden Königs in Böhmen. Da er aus Mayland wider in das Königreich Böhmen gezogen / schreibt Sleidanus in seiner Chronica / daß das mahls Kaiser Karolus von dem Erz-Bischoff zu Mayland / auf das Königreich Hispanien / mit der grünen Thronen ist gekrönet worden / von dannen Er gezogen schreibt Sleidanus / daß sich Kaiser Karolus in der Stadt Tarent aufgehalten / und daselbst gegründet und aufgerichtet das Kloster des H. Augustiner Ordens.

Anno 1350. kam Kaiser Karolus IV. wieder durch Bayern auf die Böhmisches Grenzen gezogen / daselbst lag er in einem Thaal / in einem kleinen Dörfllein / darinnen nur 3. Bauern gewohnt / und wurde dieses Dörflin genand Frewdenohl / oder Freydorff.

Da ward dem Kaiser angezeigt / Es were in dem Dörfllein (Es nach der Seiten hinlich weit abgelegen) Ein Jungling / welcher Blind geboren were / und in allerley Sprachen (Ob er schon Blind) erfahren und schreiben könne / und von Zukünftigen Dingen grosse Geheimniß anzeigen und einen Prophetischen Geist habe.

Dessen

Dessen sich dann der Kaiser sehr verwundert / und alsbald besohlen sein Pferd zu satteln / und selb ander zu diesem Dorff geheylet. Es hat auch sonsten Niemandes mit ihme Reiten dorffen / auch nicht dem Jungling anzeigen / das der Kaiser zu ihm lehme. Da er dahin kommen / und in die Stuben / da der Jungling gewesen gangen / dem Jungling welcher hindern Tische gesessen angesehen / hat der Kaiser Karolus diesen Blinden Jungling in Deutscher Sprache alsbegrüßet. Helfe dir Gott du heyliger Jungling. Welchem der Jungling wiederum gedancket und gesaget. Helfe dir Gott und sei gesund / mit allem Glück / du heyliger Mann Kaiser Karole.

Welchem der Kaiser geantwortet: Jungling du heyliger Mann Gottes / Ich Sündet habe solches bei Gott nicht verdiente / sondern viels mehr verwundere ich mich / das du erkennst wer Ich sey und meinen Nahmen weisst.

Der Blinde Antwortete: Ein Mann Gottes bist du in Wahrheit / wegen deiner Guten Werke die du thust / und den Armen beweilst / vor Gottes Gesetzen sorgest / die Göttliche Lehre vermehrtest / Wittwen und Wässen beschüsst / Kirchen und Schulen fortpflanzest / die Gerechtigkeit liebest / Gottes Furcht nach trachtest / und von deinen Gethaten zu reden were albie viel zu lang. Also hat dieser Kaiser Karolus gesehen / daß Er einen Prophetischen Geist hat / und nicht gesäumet / zu ihm hindern Tisch gesessen / und vom Wunderlichen dingem sich weiter zubefragen. Bis nach vielen reden und Gespräch Kaiser Karolus von dem Böhmerland sich befragete und sprach: Du Jungling und Mann Gottes / Ich bitte dich zeige mir an's Ob du weisst / wie lange das Böhmerland in seinem Wesen stehen werde? Dieweil alle Königreich vom Anfang der Welt zu gewissen Seiten / Ihre Veränderung und Untergang genommen / ein Land eher denn das Ander / wie es Gott gefällig ist.

Da begehrte der Blinde von dem Kaiser Kreide. Die ward ihm gegeben. Und er schrieb anst den Tisch zwölf Lateinische Buchstaben / die bedeuten 12. Wörter / und den 13. weit davon welche also geschrieben.

A K

I K.

I. K. VV. S.

A. L. G. V.

L. F. M. R.

M.

Siehe bisshieher Räyser Karole, wird das Böhmerland
Werent zu Zeiten in guten Friede / wiederumb auch zu Zeiten in grossem
Streit / Krieg und Auffruhr seien. Solcher Kriegsische Unfried vnd Unre-
gigkeit / wird bald Räyser Karole nach seinem Todt / bey Regierung deines
Sohns sich ansangen / viel Volcker werden sich gegen den Böhmen ausschlie-
ßen vnd mit Ihnen streiten.

Da wird bald bey Regierung deines Sohnes Krieg vnd Auffruhr im
Lande seyn / vnd über zehn Jahr wären doch wird es nicht Untergehen. Bis
das Leze M. (versche Räyser Matthias) vergehen wird.

Da wird sich denn allererst das Böse anheben / denn vor
diesem werden die Böhmen verleihren Ihre Einfältigkeit / werden unterein-
ander sein Untrew / Falsch / Unschamhaftig / lässerlich / gewlicher Hurerey /
Stots / Aufgeblassen / Alte vnd Jung / vnd sonderlich die Weibes Personen
werden sein Ehebrecherisch vnd Geyl mit andern Volkern sich vermischen vnd
Huren. Nicht allein mit den Christen / sondern auch mit den Turcken und
Hinden. Sonderlich / die Wesschen Spanier / Niederländer / Franzosen /
werden dem Böhmischem Volk wogefallen in Ihrer Tracht vnd Kleidung /
sich über die Maas / verkleiden / soz ihnen gleichen / vnd Sie zum Chestand
nehmen.

Zu der Zeit / werden die Jungfrauen Ihre Scham vnd Zucht versie-
ren / vnd Wunderliche Drach an ihren Kleydern tragen / auf den Netzen ges-
faltene Röcke / Mörtscher aufflüsssen / die Haare mit Haaren aufgesüttet /
Gleich wie die Jungfrauen / also auch die Jungen Gesellen und Männer.
Ihrer viel werden mit auffgedeckten entblößeten Brüsten bis
auff die heilste des Leibes gehen / darumb denn Gott über sol-
ches Volk und über dieses Land wird erzürret werden.

Ob Ich dir gleich Grobmächtiger Räyser wolte alles erzählen / von gros-
ser Ungerechtigkeit vnd gewlicher Hoffart / welche vor der Zeit der Beisirung

in Böhmen einschien wird / würde doch eine lange welle vnd Zeit darzu fehlen
müssen und vielleicht dir Grobmächtiger Räyser solches anzuhören oder zu be-
schreiben / sehr beschwerlich seyn. Jedoch wegen kurze / nur eiliche züberdröhren /
zuborher ergehende Wunderbare Zeichen Gottes / welche den Fall des Böh-
merlandes andeuten. Es werden vor der Beisirung im Böhmerlande / ge-
kreue Böhmen gar wenig / in ihrem rechten Glauben / Unbeständig / vnd ihre
Wunderlichen Leben vermisschet seyn / vnd werden esliche selber nicht wissen /
was Glaubens sie seyn.

Die Andern werden nach ihrem Kopff und Bernusse ihnen selbsten die
Seeligkeit zulegen. Es werden auch auffstehen vnd seyn Pfarrer / da wird
einer wider den Andern Predigen / welche werden also lehren die Andern
aber Anders. Da werden die Pfarrer Weiber nehmen / vnd grosse Heim-
hälse und Reissende Wölfe seyn. Ihre Weiber aber werden grosse Hofsarzth
führen / das werden andere Weiber seyn / vnd von ihnen Musser nehmen.

Viel Pfarrer werden nur nach der Herren willen die Gottes Dienste
verrichten und Predigen / was die Herren vnd Ihre Kirchinder gerne hören.

Zu der Zeit werden die Böhmen / die rechte Göttliche Lehr verachteuen /
Einer den Andern gar nichts achten. Die Reichen werden die Armen betrü-
gen und Unterdrucken. Die Wittwen und Wassen werden keinen Schutz
haben. Die Armen werden auffgelaucht / Verspoete / vnd ihnen alles böses
gethan werden. Zu der Zeit wird sich grosse Angst unter dem Volk erhe-
ben / grosse Bewirrung sich ansehen / Dürre auf der Erden / das
an manchen Orten die Erde mit Feuer brennen wird.

Es werden auch offnallys Wunderbare Zeichen Gottes / vor der Beisir-
ung des Böhmerlandes hergehen / vnd schrecklich an den Himmels Lich-
tern anzusehen seyn / grosse Finsternis / Schreckliche Erdbeben / grosse und
Gewaltige Winde / grosse Feuer zu offtermahlen / wie denn auch gewliche
Sünden der Menschen welche sich in der Zeit in Böhmen verüben werden.
Ziem grosses klagen und Schreyhen des Armen Volkes / viel werden Hun-
gers Sterben vnd wird ihnen Bangt seyn auf dieser Welt zu leben. Es wird
sich alles Böse anheben / die Leute werden seyn wie das Viech / gegen ihren
Nächsten Unbaruthersig / Spotthaftig. Zu der Zeit wird thien Gott an dem
Garmament des Himmels weisen / einen Neuen Stern / mit 4 Strahlen /

derselbige wird ihnen zwar anzeigen viererley Religionen/ grosse Zerrüttung
Zisce/ Unwillen/ Krieg vnd Blutvergiessen/ vnd das alles wegen der Religion vnd Glaubens.

Es werden aber diese vier Religionen seyn/welche Ich dir Grossmächtiger Kaiser althier mit diesen 4. Buchstaben zuschreiben nicht habe unten lassen wollen:

K. VV. C. L.

Aus diesen vier Buchstaben/wird eine legliche Secte Ihre Religion entstehen/ König haben wollen/werden ein ander sehr Wiederwertig seyn/gleich wie in der Lehr/vnd Religion/also auch im Krieg vnd Streit. Zu der Zeit wird grosses Blutvergiessen seyn. Item/grosse Schasungen/darnach erfolgen wird grosses Sterben/ vnd die Menschen des fahnen Todes sterben werden. Doch werden die Bohmen nicht gar vertilget werden.

Dieses alles hörte der Kaiser Karolus von dem Blinden Jünglinge/ jedoch konnte er derselben Buchstaben/ ohne einzige Erklärung/ was sie in sich bedeuten/ gar nicht verstehen/ bathe den Blinden/ Ihme solches zu erklären oder aufzulegen.

Der Blinde legete Ihme diese Buchstaben auf/weisete mit dem Finger vnd sprach: Grossmächtiger Kaiser dieser Erste Buchstabe I. Bedeutet den König Johannes deinen Vater.

K. Das bist du Karole, sein Sohn.

VV. Das wird seyn dein Sohn Wenceslaus, König in Böhmen.

S. Das wird auch seyn dein Sohn Sigismundus, König in Hungarn vnd Böhmen/ auch Römischer Kaiser. Von Seiten dieser deiner zweyter Sohne wird in Böhmen eine neue Religion auftreten/durch welche darnach in Böhme grosser Krieg vnd Streit sich erheben wird.

A. Das wird seyn Albrecht, Erz-Herzog zu Österreich Römischer Kaiser zu Hungarn vnd Böhmen König.

L. Das wird seyn Ladislaus König Albrechts sein Sohn/ König in Böhmen.

G. Das wird seyn George von Kunstadt/ Herr von Padibrot/ König in Böhmen.

Das

V. Das wird Vladislav seyn König in Böhmen.

L. Das wird seyn Ludwig/ des Vladislai Sohn König in Böhmen/ der wird auf dem Meer umbkommen in Ungarn/ in seinen Jungen Jahren.

F. Das wird seyn Ferdinandus Erz-Herzog in Österreich/ König in Böhmen/ Römischer Kaiser.

M. Das wird seyn Maximilianus des Ferdinandi Sohn/ König in Böhmen Römischer Kaiser.

R. Das wird seyn Rudolphus/ des Maximiliani Sohn König in Böhmen Römischer Kaiser.

M. Das ist der 13. nemlich Matthias Römischer Kaiser in Ungarn vnd Böhmen König.

Darnach werden sich diese dinge anheben/ vnd wird beg mäglich zur Vertilgung/ Umbkehrung/ un Zerstörung des Bohmerlandes sich nahem denn da wird grosse Angst unter dem Volck sich anheben/ vnd schreckliche ding sich begeben.

Gewöltches Blutvergiessen/ vnd der Fall der Zerstörung/ welcher viel Jahr zuvor angezeigt. Es werden auch seyn Wunderliche Zeichen Gottes/ welche das Volk zur Besserung ermanen werden/ das Volk aber wird doch so hart und halsstarrig seyn/ vnd sich nichts dran lehre. Jedoch werden Sie nach dem 13. M. Noch mehr Könige haben/ Aber mit grosser Zerstörung und Blutvergiessen.

Denn diese vier Buchstaben.

K. C. VV. L.

Sind 4. Religionen/ und wird eine legliche Secte Ihren König in Böhmen aus den Königlichen Stuhlseken vnd haben wollen/ dadurch Unruhe entstehen wird.

Kaiser Karolus sprach:

Du Mann Gotzen Ich hüttest dich/ daß du mir noch diese 4. Buchstaben auflegest/ welche 4. Religionen Sie bedeuten/ und was sie vor Nahmen haben werden/welche den Sieg behalten wird.

Der

Der Blinde legte solche ausz; Grossmächtiger Kaiser / der Erste
Buchstabe K. Bedeutet unser alten Römischen Katholischen Glauben.

W. Bedeutet den Glauben der Waldenser oder Pirahrdet.

C. Bedeutet die Secte der Calvinisten welche sich mit den Pirahrdet
vergleichen werden. Diese Two Secten werden sich in Böhmen
sehr vermehren vnd zunehmen.

L. Da wird auffstehen der Starcke Luthersche oder Evangelische
Glaube welchen die Deutschen Volcker sehr anhangen werden/
auch die Böhmen welche dieses Glaubens werden diesen Glauben
sehr vertreten.

Bei diesem Glauben / wolt d auch daß Deutsche Volk / gleich
als ein Löwe von Mitternacht auffstehen / den Böhmen zu
hülffe kommen / vnd sehr Stark mit dem Schwert dieses
Glaubens vertreten werden / vnd dieses Glaubens einen
König auf den Königlichen Stul schen. Da wird sich er-
heben grosses Sterben / grosser Krieg vnd Blutvergiessen / solche verderbung
des Volks wird weren 30. Jahr. Und nach denselben Jahren wird ein
Böhme wunder angenehm seyn / und wird in diesem Lande wieder Deutsch
Volk seyn. vnd werden zu einem Könige haben ein Jungen Prinz
auf dem Hause Sachsen.



Nach diesem grossen Kriege vnd Ungemach / wird darnach
in diesem Böhmer Lande Friede vnd alles die Süle seyn / vnd
wird halde darnach der Sohn Gottes zum Gericht kommen / zurichten die
Lebendigen vnd die Todten / vnd diesen allen ein Ende machen
Amen.

Rom 10. 12. Es. 33. Vnde Gnaden
2. 3. 4. 5.

Eine

Einre andere warhaftige Prophecezung.

CS ist ein Mann gewesen zur Heystadt in Böhmen / bei
Drahe am Gebirge / mit Nahmen Saulus Paulus (alias Hanlas.
Pantata) Als er 115. Jahr gelebt vnd aus dieser Welt scheiden wolte / hat er
sein Testamend gemacht / vnd hat er auf einem Prophetischen Geiste erzehlet /
vnd Betrachtende künftige Zeit / wie es Böhmen ergehen wird / seinen Söh-
nen ihren Kindern vnd Kindes Kindern angezeigt / auf nachfolgende weise
also:

Meine lieben Söhne / Neffen vnd Kindes Kinder / Ich werde bald aus
dieser Welt ein welcher Ich 115. Jahr gelebet habe / scheiden. Diese
zeit hero währen schöne vberflüssige Liebliche / Friedsame Fruchtbare Jahr-
ze / unter König Vladislao. In diesem unserm Gebirge hatten wir vberflüssig
gut Silber Gold / vnd ihr meine Söhne werdet auch solche zum theil bekoma-
men / das Ihr also werdet etliche herliche Thaler in ewren Schas legen vnd
auffheben. Aber es werden entlich böse Unfruchtbare Jahre kommen / in
welchen man wird kaum ein Erndien / was man aufgesetzt hat. Und das wird
Gott thun darumb / das die Leute untereinander so Unfreundlich seyn / Stots/
auffgeblasen / und ein Epicurisch Leben führen / Säuffer / Chebrecher / Huren /
uber welche Gott wird zürnen / vnd ihnen viel Elend zuschicken.

Sie werden ihnen ein König Ferdinandum aus Hispania erwehren.

Diesen wird folgen Maximilianus Rudolphus vnd Matthias.

Wenn dieser wird Regieren / werden grausame Kriege entstehen /
Stewer des Gemeinen Volks / Rauberey Todschlag / vnd zu der Zeit werden
die Böhmen 2. Könige haben Ferdinandum vnd Fridericum. Dieser
Fridericus wird nicht lange Regieren / sondern Allenthalben grossen Schaden
thun / grosse Tribut aufflegen vnd anstellen / vnd wird ein fremdt Volk in
Böhmen schwärmen / als nemlich Deutsche / Schlawonische / Franzosen /
Spanier / Niederländer / vnd diese Völker werden sehr Unkeusch seyn / da-
von die Böhmen vorhin weder gehörte noch gesehen.

3.

Nach

Nach dieses Königes Tode / vnd noch zweyter (Ferdinandus Secundus vnd Ferdinandus Tertius) wird ein Fürst aus Sachsen zum König erwehlet werden / mit Mahmen Augustus.

Sein Successor wird sein elter Fürst von Württemberg / der wird zwey Nahmen haben / Johann und Georg.

Letzlich wird kommen Fridericus der Letzte / Der wird sein bis zum Jüngsten Tage heilig und Gütig:

Ein König nach unsrer Religion sampt seinem Bischoff. Dieser wird das Heilige Grab erobern / vnd die ganze Welt zum Streit bringen. Alsdenn wird das letzte Gericht der grosse Tag des Herrn kommen.

Es werden aber Etliche Jahr zuvor hergehen / der Mnerhöre Untergang des Böhmer Landes / vielfältige himmlische Zeichen / Commeten Erdbeben / das Wasser wird sich in Blut verwandeln / Starcke Winde werden sich erheben / welche werden die Beume / Scheunen und Häuser von grund aus umbreissen. Aber die Menschen werden doch solches noch nicht achten / sondern in Wind schlagen / bis sie die Rothe Göttie ergreissen wird.

Vnd werden öfster mit Feuer gestraffet werden / Das Wasser wird viel Städte verschwemmen.

Vierzig Jahr nach meinem Tode wird die Stad Turnow mit Feuer verderbet werden.

Güsschyn wird auch z. mahl aufgebrand werden. Rossstrassen desselben gleichen / wird auch mit Feuer verderbet / vnd Letzlich von der Erden verschüngt werden.

Vnd dieses wird Gott darumb über die Städte verhängen / dieweil sich sich in dieser Stadt außwerffen Stolze Leute.

Die Erde wird Gott Unfruchtbar machen / die Feuchtigkeit durch den Sonnen Hitz aufdrucken vnd aufdören.

Zur selbigen Zeit werden schreckliche grausame Kriege entstehen.

Die Erosgren Soldaten werden den Böhmen alles wegnehmen und verspreßen. Sie werden die Bawren und Städte berauben / vnd dieses wird geschehen / wenn die kleinen Böhmischem Groschen in grosser Anzahl sich finden werden / vnd wird ein Alter Böhmischer Grosche viel besser seyn den 4. Neuen.

Es

Es wird auch zuvor bei Matthias Regierung sehr viel Heller geben und wird unser Heller einer viel besser seyn an Silber denn jener zo.

Nach diesem werden die Soldate einen Einfall zu Turnow thun / vnd Sie berauben. Praga werden sie umbringen vnd Plinden / vnd werden eine ewigre Klägliche Wehnacht halten.

Im selbigen Jahr wird sich das Wasser in Blut verwandeln. Anstat der frölichen Gesänge werden sie schreien Weh / Weh / Weh / grosse Stewer vnd Bekümmernüs wird unter dem Volck seyn. Und was sol ich viel sagen von diesen Trübsalen; Sie selber haben Ihr Sach gegeben zu dieser Bettiegeren / darumb wird sie GODTE in solche Leidens Angst fallen lassen / Das auch ein Nachbar mit dem Andern wird so treulos handeln / in seiner Armut wird er ihm nicht helfen.

Vnd wenn er auch schon sehen sollte / daß sein Armer Nachster Hungers sterben möchte / so wird er ihm doch nicht zu hülfe kommen. Er wird sich mit Schweren vermessen er habe es nicht / vnd mit Gott bezagen wollen. Ja auch sagen der Teuffel sol ihm also baldे holen / oder seine Seele aus dem Leibe reissen / vnd wird also mit seinen Nachsten Betrieglich umbgehen. Wird er ihm etwas borgen oder fürstrecken / so mus der Arme hoch genug mit Pfande oder Bürgen versichern / vnd noch grossen Wucher darzu nehmen.

Ach Saulus Paulus, so öfft ich von diesen dingen über Lisch gerede / hab ichs verboten / vnd gebeten Niemanden zu Offerbahren.

Zu dieser Zeit wird der streitige Mars in der ganzen weiten Welt wüten und Toben / er wird ganz Böhmer Land aufrollen / vnd weren bis auf 1647. Jahr. Außerhalb König Gras da werden die Tartaren und Turken Ihr Feldlager haben / grosse Wasserslutten werden kommen / die werden den Leuten grossen Schaden zufiegen.

Pardewitz wird durch eine Eindfluth verschwemmet werden. Chlumet wird vom Kriegs-Volck mit Feuer verderbet werden.

Eine grosse Thürre Biowitd seyn / das viel Reiche und Arme werden Hungers starben. Die Liebedes Nachsten wird gar verloshed seyn. Reiner wird sich des andern Elend erbarmen / der meiste theil wird ihm viellieb den Todt als das Leben willsehen / sie werden ein ander bitten / daß einer dem

25

dem andern sol das leben nehnien. Die Eltern well sie grossen Hunger an ihren Kindern müssen sehn / werden vor grossen Schmerzen die Hände winden vnd biegen / denn was ihnen auff dem Felde wird wachsen / das werden ihnen die Diebischen Lands Knechte verzehren.

Selig sind die zur selbigen Zeit sterben / da mit sie den Jämmer nicht erleben. Ehe aber dieses wird geschehen / So werden falsche Verkehrtte Zuhörer des Worts Gottes seyn / Spötter / Gottes-Lästerer / verächter der Priester.

Und welche Eltern Trewliche vermanungen aus Gottes wort thun / werden für unsinnige Narren aufgeschrien werden. Die Priester werden Verherrnthatet seyn / Aufgeblasen / Ruhmräsig / Stolz / wenn schon etwa ein Einfältiger Mensch ist / der auch seine Gaben Gottes hat / wird er doch keinen Kirchen dienst bekommen können / Sonderu die Ruhmsüchtigen Schüler / die Sämmet vnd Seidene kleider tragen / werden herfür gezogen werden / vnd die darf man nicht Priester heissen / sondern Magistros , Pfarrherren vnd Doctores &c. Die Ihre befohlene Zuhörer vbel werden Tractieren / vnd werden viel lieber mit ihren Huren umbgehen / als mit der Geistlichkeit.

Es ist nicht möglich Mir Einfältigen Menschen alles zu erzählen / wie es zugehen wird / vnd du Schreiber konfest es auch nich alles verzeichnen.

In der Kirchen wird man keine Leichter mehr brauchen / die zuhörer des worts Gottes / werden alle mit einander / nicht so viel Wachs in die Kirchen geben als Ich / der Ich 84. Jahr Glockner in unser Herrschafft bin gewesen. Sie werden weder Messgewänd noch Casseln gebrauchen / Huren vnd Buben werden sie vmb Gewinst willen zusammen geben. Die Hurensünder werden sie Allenthalben / auch unter den Bäumen laufen. Das wort Gottes werden sie nicht vmbsonst mittheilen / man muß ihnen lohnien.

Für eine Taufe muß man 4. Böhmischa groschen zahlen / vnd eine Henne / da doch die Priester zu meiner zeit mit einem Kreuzer zu frider waren. Dasselbe werden sie für Huren / als zur Leichbegängnis gehen vnd sagen / Es ist Phantasie.

Wenn er die Hosen wird aussheben / wird er den Hindern gegen deme

Altar

Altar behren vnd wird kein Licht anzünden vor der Lesung des Abendmales / sie werden fast alle Sauffet Russani seyn. Und mir wil nicht gebühren / et was mehr von ihnen zu sagen: Wie sie sein / so werden auch ihre Zu hörer seyn.

Grosse Winter werden nacheinander folgen / die Kräuter werden wegen grosser Kälte nicht frödig werden. Sie werden mit Pelzen angezogen zur Ernece gehen / der Schnee wird an Elichen Orthen die Häuser mit den Menschen überfallen / die Wölfe werden in die Häuser lauffen wegen grosser Kälte / die Vögel vnd wilden Thier / werden wegen Unnatürlicher Kälte erfriesen / und wird viel eine grössere Kälte sein / als im vergangenen Winter / Ich Schmiede Kohlen gebrand im Riesengebirge / da hat ich ein stark groß Feuer bey meiner Hütte / da kahm ein Beer zu mir der wärmete sich die En vnd Andere Nacht. Ich fürchte mich sehr / vnd gab ihm mein Brod alles was ich bei mir hatte / die andre Nacht auch / vnd gewehnete ihm also zu mir.

Ich machte mir einen Pfriemen / vnd machte den Beeren die dritte Nacht gat zahm / reichte ihm Brod dar / durchbohrete ihm die Nase / vnd brachte ihn freuch in die Hehestadt. Letzlich führte ich ihn geli Praga zu König Georgen. Der mir nach der gebühr einen schönen Becher verehrete / vnd noch dazu mit etlichen Freiheiten begnadete. Über dieses werden noch grössere vnd kältere Winter kommen / also das viel auff den Rossen erfrieren werden. Krieg vnd Pestilenz die nicht gewesen sind zu meiner zeit werden kommen / die Menschen werden fast alle auff den Gebirge sterben / also das die Wölfe werden gehen / vnd zum Häusern in die Fenster hinnein sehen vnd heulen weil keine Menschen verhanden seyn.

Nach diesem werden Sterbens Leufft der Pestilenz kommen / eine auff die andere im 18. vnd 20. Jahr folgen.

Nach diesen wird noch eine gemeine Pestilenz kommen / Anno 1621. von der Zeit an werden die Menschen anfangen zu sterben / bis auff zukünftige neue 22. Jahr. Das Getreide wird auff dem Felde bleiben / bis auff S. Martini / vnd wird niemand sein der Erndet / vnd diese Pestilenz wird über den Krieg weit seyn / so aber ja Gott diese Pestilenz Straff wird ausschieben / so wird er das Böhmischa Volk mit Krieg aufprosten vnd aussreißen. Über dies so wird in dem 40. Jahr eine grosse Pestilenz sein / das sie wegen der Tod-

Christliebender Gutherkiger Leser

zen grosse Gruben werden machen. Dieses alles / wenn es folgen wird / aus dem gerechten Rath Gottes / so wird das Böhmishe Volk also aufgerüttelt werden / das man kaum auff 2. oder 3. Meilen rechte Böhmen finden wird / vnd dieses alles wird geschehen vor den Jüngsten Tag / auff das die auferweckten Gottes zubereitet werden / zu dem Ewigen leben.

Wegen der Außerwählten werden die Jahre / Tage vnd Wochen / verfügt werden / vnd werden sehr wenig Gottesfürchtige vor dem Jüngsten Tage gefunden werden. Ihr meine liebe Söhne / werdet die Böse zeiten die da kommen sollen nicht erleben / noch ewre Kinder vnd Kindes Kinder / aber ewren Kindes Kindes Kinder / dieselben werden die Jahr gar leichtlich sehn vnd erleben / vnd das Unglück das da kommen sol über die Welt / unter der Regierung der letzten 4. Könige / bis auff den letzten Friedericum / da wird der Friede auff viel Jahr in der ganzen Welt herschen / bis da kommen wird zum Jüngsten

Gericht Jesus Christus / dem seyn Lob vnd Ehre gesaget in alle Ewigkeit / Amen. Amen.

Eine Magische Prophezeihung

über das Königreich Böhmen Anno 1462. Und

vber desselben grosses Verderben vnd verwüstung so

Gott der Allmächtige von wegen der Sünden vnd
Sodomitischen Gottlosen Lebens über das Land

verhengen lassen wird.

Durch den Wenland Hochgelehrten vnd Geistlichen Mann
Gottes Doctor N. Kampff genand / der zelt ein Feld Prediger / vnd eine
Geistliche Magische Person Welch's Anno 1590. auff Deutsch
transferiret / und an jro durch offenen Druck herauß ge-

geben Im Jahr Christi M. DC. XLIII.

Christus

Das Königreich Böhmen / ist von Gott mit allerley
Metallen vnd Minenerien auch einer Reichen Fisch / vnd
Schmalsgruben / vnd guter Manschafft im Anfangs vor andern König
reichs versehen worden / vnd die Böhmen haben mit der Manschafft in
guten Glück zugenumommen / vnd Männerliche Thaten wider ihre Feinde ges
that / vnd in einfältigkeit lange Jahr gelebet. Da aber die Böhmen wieder
Ihre Freyheiten / vnd sich in Sünden vnd Gottloses leben begeben / vnd in
andere Fasson (oder Trachten auff Allamodo) sich kleiden werden / so wird
GOTT der Herr kommen / und wird Ihnen ihren Angebohrnen König neh
men / vnd wird Ihnen einen anderir frembden König geben / vnd ins Land
einsetzen. Derselbige wird mit sich ein Frembdes Gottloses Volk ins Land
bringen / welches den Böhmen ihre Weiber vnd Kinder zu schanden bringen
wird.

Vnd mit diesem frembden Volk / werden Sie sich verlieben / ver
trischen / und in ihre Fasson kleiden / das man nicht wissen wird was Nation
er seyn. Bud wird bey ihnen alle Hoffart im Lande auffkommen / vnd der
selbige König / der wird bald den Böhmen einen neuen auffschlag auff das
Marktwert auffrichten. Vnd es sol einer aus desselben frembden Königes
Stammes kommen / der wird ein R. in seinen Nahmen führen / der wird
in seiner Regierung lange leben / vnd er wird ein hoch verständiger König seyn.

Da aber die Böhmen in Ihrer Neuen angenommenen Fasson ver
bleiben / und Sie mit Hoffart vnd andern Sodomitischen Sündlichen leben
verharren werden / so wird Gott der Allmächtige über das Land eine grosse
Straffe vnd Verwüstung erfolgen lassen / vnd es werden zuvor Acht Wun
der Zeichen im Lande sich begeben und sehen lassen.

Das Erste Zeichen wird sehr

Das die Herren ihren Unterthanen ihre Gründe vnd Acker werden neh
men / vñ werden sie für gemeinen Schaffhäusern / vnd Zeichen daraus machen /
also das das Land mit helsite des Wassers bedeckt wird / werden.

Das 2. Zeichen.

Wann die Herren werden ihren Unterthanen grosse Hobel aufflegen / vnd

und ihnen ihr Weib vnd Kind dienstbar machen auff ihre Hösse einziehen.

Dass 3. Zeichen.

Wen die Leute vnd Untertauen / werden Alte vnd gar verwüstete
stellen räumen / und ihnen werden Bäume pflanzen / und aus den Weingärten
Acker mache / so werde sie ihre gute Acker vnd gründe stehen vnd liegen lassen.

Dass 4. Zeichen.

Und es werde Ungerächte Jahr kommen / das sich kaum ihrer Zwe
ne von einer ganzen Huse erhalten werden.

Dass 5. Zeichen.

Es werden auch kalte Jahrzeiten kommen / das das Volk in Pelze im
Sommer zum Schnit werden gehen / vnd das vor solcher Kälte wegen der
Früchte im Lande nicht zeitig werden.

Dass 6. Zeichen.

Und es werden viel Finsternis vnd grosse Erdbeben am Himmel erghe
vnd sich sehen lassen / vnd grosse Winde vnd Ungezügme Gewitter / die wer
den im Lande schaden thun / das grosse Graben eingehen vnd die Bäume in
Walden umfallen werden.

Dass 7. Zeichen.

Und es wird geschehen / Siehe bey Plan / vnd Thabor / da ist ein
Berg mit einem Walde bedeckt / wenn dieser Wald / von oben herab anheben
wird zu dorren / das wird dem Böhmen gar eine geschwinden Enderung andeute.

Dass 8. Zeichen.

Und es wird geschehen / da im Lande ein Newer Orden wird entstehen /
die werden sich vor die allerheiligsten achten / vnd Brüder Christi nennen /
und sie werden einen grossen Anhang an sich bringen / vnd grosse Herren in
Ihrer Brüderschafft mit einziehen / auch Land vnd Leute unter sich bringen /
vnd grosse Unreinigkeit in Religions sachen bey grossen Herren über ihre Un
terthanen erwecken / vnd das der König zur selbigen Zeit an diesem Unfried
grug wird zu thun haben / aber es wird mit ihnen keinen langen Bestand ha
ben / vnd es wird ein flüchtiger vnd Unbeständiger Orden seyn / vnd im Lande
nich lange wohnen vnd verbleiben. Denn sie werden sich vor dem grossen
Aufflauff des Gemeinen Pöfels all Augenblick zu fürchten haben / vnd werden

all aus dem Land geschlagen / versage vnd getrieben werden. So aber die
Böhmen in Ihrer angenommenen Fasson oder Hoffart / auch in Sünden vnd
Laster verharren werden / So wird Gott der Allmächtige die Acht angedeutete
Zeichen über das Land ergehen lassen. Und es wird geschehen / das der erste
Antauff und angriff von Gemeinen Pöfels über die Geistlichen sich im Lande
erheben wird.

Das wird alles Gott / über den Geistlichen Stand verhängen / die da in
Sünden und Sodomischen Gottlosen Sündlichen Leben / das sie so lang mit
ihren Reb's Verber in Bußzucht vnd Hurerey gelebet haben / und der gemeine
Pöfel / der wird sich mit mechtiger Hand über den Geistlichen Stand erheben /
vnd die Geistlichen alle aus dem Lande schlagen werden. Und es wird gesche
hen / wenn ein Pfaff aus dem Lande lauffen wil / und durch ein Dorff gehen /
und ihn eine Bawrin erschen wird / wenn die Bawrin den Teig auf der Offen
schüssel haben / und in den Offen einschiessen wil / so wird sie den Teig auf der
Offenschüssel stecken lassen. Die ander wenn sie unter der Kuh sitzt / und die
Kuh melken wil / so wird sie die Kuh verbleiben lassen.

Die dritte Bawrin / wenn sie auff dem Felde ist / und sie sieht den Wolf
ihr Kind nehmen so wird sie dem Wolf ihr Kind lassen / und werden mit einan
der den Pfaffen nach lauffen / ja auff ihn schlagen / auch fluchen / und schreyen
D Ihr Vermahledenete Bösewichte / Wehe euch immer und Ewiglich / das
ihr uns so lange zeit her vom wort Gottes abgehalten und verdunkelt / da wird
sich ein solch grosses Zepter und Mord geschreyen über sie erheben. Und desselben
frembden Königes (der einer aus seinem Gebluß kommen / und das Land ein
Jahrzeit regieren wird) der wird dem Lande einem grossen unerhörten Pöfen
aufflegen / dadurch die Herren des Landes verursachet werden zu legen / vnd
werden auch ihren Untertanen ihre Acker und Wiesen nehmen ihnen Braw
Schaff Häuser auch Teiche daraus machen / und ihre Untertanen in das eis
serste verderben jagen / und aus ihnen Rauber und brenner machen / dadurch
die Untertanen verursacht werden sich wieder mit Raub und Mord zu rechen /
das wird im Lande der ander Aufflauff und Unruhe sein.

Und es wird denn geschehen / das ein Bauer bey den Schloß seines
Herren über den Graben wird stehen / so wird er seinen Herrn nicht mit der
hand / sondern mit einem Fuß wincken / Herr kom herab / ich will dir den Rente
und den Zins geben / und wenn der Herr herab kommen wird / so wird er ihm
einen

einen Streit an Hals werfen und sagen / wie er mit ihm und den seinen übel gehauset hat. Der ander Bauer was er in seinen Händen haben wird / wird er seinen Herren damit zu Todt schlagen / und von wegen eines solchen Aufflauffs / daß der König gnung wird darüber zustillen habeit / und es werden sich die Unterthanen umb eines und das andet / wieder ihre eigene Herren auflehn / aber so sol das Haupt bleiben. Und der selbige König der wird im Lande viel neue Zoll und Auffschlag aufrichten / und wird das Land an bahren Geld so ganz und gar aus saugen.

Wenn einer sein Haus und Hoff gerüte vet kaussen wolte / welches ihm Tausend Thaler gekostet hat / wird keinen finden der Ihm zo. Thaler dafür geben wird / denn es wird zur selbigen Zeit eine grosse Nothe und Armut sein / daß ihm einer ein Haus umb einen Kreuzer zu kaussen nicht wünschen wird / noch wird die Schatzung kein ende nehmen / denn derselbige König der wird auf das Land noch viel eine höhere vnerhörte grosse Steuer und Pönen legen / und die Landstände werden es auff ihre Unterthanen legen wollen. Aber die Unterthanen die werden solches zu geben wegern / so wird von wegen eines aufflauffs alsbald ein heillicher Landtag in der Alten Stadt Prag darauff gehalten / Da sich der gemeine Pöbel bey einander verfüget / werden ihr wol Hundert dahin lauffen und kommen / denn ein sglicher wird wissen wollen was in diesem Landtag geschlossen wird werden. Denn es wird ein solcher zulauff sein / Das die Stadt von gemeinen Pöbel voll sein wird / und von wegen eines solche grossen zulauffs da werden sich die Herren ins Raithaus verschlissen / Aber die unterthanen werden sich nich abschrecken lassen / sondern Sie werden das Raithaus mit gewalt auffstürmen / Dann wird ein srocher auflauff sein / und wird sich allererst Ein solcher grosser Rumor von gemeinen Pöbel erheben / und werde die Raitherrn zum Fenster heraus werffen. Die andern Herren aber / die werden sich verstecken / und unter die Dächer verkriechen / Und wenn der ein Unterthan seinen Herren bekommen wird / So wird Er Ihm alles erzählen / wie Er mit ihm zuvor Unbärmehrig umgangen ist / nemlich wie Er ihm seine Acker und Gründe / auch viel Ros und Ochsen genommen / auch Weib und Kind Dienstbar gemacht. Da werden die Herren Ihre Unterthanen umb Gnade bitten / und sagen sie wollen es ihnen alles getoppelt wiedergeben und erstatzen und sie bey ihrer Alten Gerechtigkeit verbleiben lassen. Aber die Unterthanen

werden ihnen keine Gnade und Barmherzigete erzeigen / sondern werden sie zu Todt schlagen / da wird ein solch Morden sein / das der Plan von unten auf / voller Todt / Körper sei auffgeschickt werden.

Noch so wird es keine auffhörung und Ende mit diesen nicht seyn / denn Gott der Allmächtige wird das Land wegen der Sünden noch viel heftiger und mit einer grossen Strafe beitsuchen. Und es wird geschehen / das die Stadt Praga von Viee enden der Welt mit Heeres Kraft wird Belagert und heingesucht werden.

Das erste Heer.

Wird kommen von Mitternacht / und wird einen gelben Löben in ihret Passir führen. Und sie werden sich lagern ins Spittelfeld / und werden ihre Wehr aussieben und die Stadt mit mächtiger Hand angeeissen. Und werden auch ihre Schwerdt nicht einschicken / bis zu dem Berge Plants / und sihe da ist ein Dorff nich weit von Thabor / das heißt Maßowitz / da ist ein Eichel da wird mehr Blut denn Wasser herauß rinnen.

Das Andere Heer.

Wird kommen vom Aufgang der Sonnen / die werden eine Blut Sabine mit sich bringen / die werden gar ein Blutgerig und geschwindes Volk seyn. Die werden die Stadt auch mit mächtiger Hand angreissen / und werden Morden und Brennen / und werden ein flüchtiges Volk seyn / denn sie werden sich nicht lange im Lande auff halten wollen.

Das Dritte Heer.

Wird kommen von Mittage / die werden eine Damassen Sabine mit sich bringen / die werden so dicke kommen / als in einen wein oder Kopfengarten die Stecken seyn / die werden auch die Stadt mit mächtiger Hand angreissen.

Das Vierde Heer.

Wird kommen vom Nidergang der Sonnen / das wird eine Goldene Sabine mit sich bringen / die werden so dicke kommen / das sie das Land mit Häuseln bedeckē werden / und sie werden ein solches Gottloses wüteriche Volk seyn / das sie werden / dass Kind in der Wiegen nicht verschonen. Und sie werden mit den Weibesbildern / auch mit schönen Jungfräulein Stand / so Jammerlich und Lebärmlich harsen / und so vbel umb geben / dass sie ihren Muthwillen erstlich mit ihnen vertreiben / und hernach ihnen die Brüste und Leiber zer schniden werden. Und sie werden im Lande alles verheerten und Verzehren / da wird allererst dem Bömen angst und bange seyn / denn es wird im Lande Elendiglich zu geben / und wird ihm einer den Todt lieber als das Leben wünschen / da werden sich die Verfolger des reinen worts Gottes / in den Wäldern / wüsten und Klippen verkriechen und verstecken wollen / aber das Volk wird denen Seelen mörbern nachstehen und sie umbringen / und west sich einer in hohen Stein Höhnen verborgen und verkriechen will / so werden ihm doch die Schlangen und das wilde Ungez efer vers für beissen / auf dass die mörder all von diesem Volk umbkommen werden. Das wird alles Gott der Heer über alle Verfolger des worts Gottes zur Straße / und von wegen der grossen Sünden / dass sie mit ihren Rebweibern / in Unzucht gelebet haben ergehen lassen / und das Volk wird eine Feindang im Lande sein und werden bernesch widerumb aussem Lande ziben /

zibensvnd daß Land vnd die selbige Zeit ohne König vnd Bischoff vnd wird Glendiglich
im Lande zu wohnen seyn. Ja weß einer zu dem andern kommen wird / so wird er dem an-
dern vor fremden vmb den halß fallen / ihn küssen vnd sagen: Was hast du doch so lange
gegessen / daß du des leidigen Hungers nicht gestorben bist? Da werden die andern sagen/
Zlich hat die Gnade Gottes erhalten vnd die Wurzeln vnd Kräuterlein in dem Walde
das ich des Todes nicht geflochen bin. Gott Allmächtige der wird alle die / so sein
reines Wort geliebet / an einem sondern Ort vorbehalten / da werden sich die
Außerbüchten nach dem willen Gottes alle wiederumb zusammen finden vnd samten.

Vnd es wird ihnen von einem Alten Gottsrichtigen Priester auff dem Berge plan
(da ist ein Stock von Gott darzu verordnet) allen das Heilige Sacrament des Alters nach
Christi einsetzung / in beiderley Gestalt geteicht vnd aufgeheiselt werden. Und Gott der
Herr der wird / der Außerbüchten ihr Gebet erhören / Und ihnen widerumb einen
andern König vnd Bischoff ins Land geben / vnd der König wird Christlicher Leb-
ze seyn / vnd wird Glückselich vnd lange Regieren / Der Bischoff wird auch ein Liebhaber
Christlicher Lehre seyn / der da dem Könige allezeit / nur zur Ewigkeit räthen wird. Und
es wird zur selbigen Zeit kein Römischer Kaiser sein / denn seine Regierung /
wird ein ende nehmen / in geistlichen Stande: vnde wird auch kein Papst mehr
sein / den sein ganges Geschmeiß vnd die Clerisen / werden vertilget werden vnd
ein ende nehmen. Davito allererst im Lande zu wohnen wöl leben / vnd grosse King-
keit sein / denn daß Volk wird haussen weiß mit der Manschaft zu nehmen / vnd wird alles
Glücklich zugehen / den es werden allererst gute Fruchtbare Jahre kommen / vnd alle dinge
werde gnugsam gerahmen / vñ die bömen werde von ihret angenommen Hoffart vnd Sünden
absteben / vnd werden in ihre vormalte Trachten sich wieder Kleiden vñ eintreten. Eßlich so
wird halt hierauff Gott der Herr die Zeichen vor dem Jüngsten Tage für ihrer
Thür erscheinen lassen / vnd mit der Eindigen bösen Welt ein ende machen.

Welcher Jüngste Tag und daß letzte Urtheil Jesu Christi / wird als einen Magischen
vnd Geistlichen Verläuffer / samt allen heyligen im Himmel vorbehalten sein. Was aber
Gott der Allmächtige in seine Göttlichen Räte vorbehalten hat die Welt zu erlangen / ob ein
Ende damit zumachen / wollen in diesem / wir unserm lieben Gott im Himmel sein
noch Ordnung geben oder stellen / dem sey Lob / Ehr
vnd Preis / in alle Ewigkeit Amen / Amen.